



Burgschule Großen Linden

Was für ein Gestank

Ein Rundgang durch die Kläranlage

Linden. Wir, die Kinder der Klasse 3a Burgschule Großen Linden, halten uns die Nasen zu. Alle dritten Klassen sind mit dem Bus in die Kläranlage nach Gießen gefahren. Herr Grüger von den MWB (Mittelhessische Wasserbetriebe) teilt uns in Gruppen ein. Eine Gruppe geht in das Verwaltungsgebäude und schaut sich dort die Modelle der Kläranlage an. Wir anderen Kinder besichtigen die richtige Kläranlage.

Die Besichtigung beginnt mit dem ältesten Gebäude der Anlage. Ein Foto zeigt das Gebäude von 1905 mit Leuten, die dort arbeiten. Als wir weiter gehen, wird der Gestank immer schlimmer. Wir kommen an die Stelle, an der das Dreckwasser in die Kläranlage



Herr Grüger von den MWB versorgte die Kinder mit Informationen.

fließt. Hier schwimmt alles Mögliche: Zahnbürsten, Toilettenpapier, Haarspangen, Tennisbälle, Zahnspangen und vieles mehr. Viele Kinder ziehen ihre Schals über die Nase. Herr Grüger erzählt uns, was manche Leute noch so alles ins Klo werfen, aber das ist echt ekelig. Alles, was nicht dorthin gehört, wird mit einer riesigen Schneckenpumpe und einem großen Rechen aussortiert. Die Schneckenpumpe sieht aus wie die größte Schraube der Welt.

Danach laufen alle zum Sandfang. Hier kann man eigentlich nichts sehen. Das Wasser steht in einem Becken, und der Sand sinkt langsam auf den Boden. Endlich stinkt



Die Schneckenpumpe sieht aus wie die größte Schraube der Welt.

es nicht mehr so. Ein Teil des Schlammes kommt in große Faultürme. Die Gase, die dort entstehen, kommen in das Gasometer. Aus dem Gas wird Strom und Wärme hergestellt. Das finden wir cool. Das Wasser hat aber immer noch einen langen Weg, und uns ist es schon ziemlich kalt. Wir sehen, wie ein Teil des Schlammes wieder zum Dreckwasser kommt. Die Mikroorganismen und Bakterien aus dem Schlamm sollen jetzt wirken.

Die Luft wird immer besser

Dann kommt ein Becken, da schwimmt Entengrütze drauf. Das sieht aus wie Rasen. In dem Wasser liegen alte Verpackungen, die Raben von der Mülldeponie nebenan im Flug verloren haben. Bei den nächsten Becken können wir große Propeller am Boden sehen. Alle fünf Jahre werden diese Becken gereinigt und überprüft. Deshalb ist gerade kein Wasser drin. Die Propeller halten sonst das Wasser in Bewegung. Die Luft wird jetzt immer besser, und nach zwei weiteren Becken stehen wir an einem kleinen Teich. Hier ist das Wasser schon sauber, und man kann viele Tiere und Pflanzen sehen. Dahinter befindet sich ein Fluss! Ratet mal welcher!? Ja, klar, die Lahn.

Herr Grüger hat uns ganz schön viel erzählt und gezeigt. Alles konnten wir uns nicht behalten. Es war aber ein toller, stinkiger Tag! Irgendwie wie bei den Olchis.